

Dat kannst' mi glöven - Plattdeutsche Andachten

Montag bis Freitag, 14.15 Uhr (NDR 1 Niedersachsen)

20. Juni bis 24. Juni 2022 - "Johannifest"

Von Elisabeth Tobaben, Pastorin i.R. von der Nordseeinsel Juist

Sind wir als Christen Gottes App in dieser Welt? Muss wirklich immer alles effektiv sein und schnell gehen? Und kann wirklich alles neu werden? Interessante Fragen stellen sich Pastorin Elisabeth Tobaben von der Nordseeinsel Juist in ihren Alltagsbegegnungen mit KonfirmandInnen, Kindern und einer Chorleiterin.



Elisabeth Tobaben

Redaktion:

Anita Christians-Albrecht
Pastorin und Beauftragte für Alterssorge in der hannoverschen Landeskirche

Veröffentlichung:

Evangelische Kirche im NDR
Redaktion Hannover
Knochenhauerstr. 38-40
30159 Hannover
Tel. (0511) 32 76 21
www.ndr.de/kirche

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für private Zwecke des Empfängers benutzt werden. Jede andere Verwendung (z.B. Mitteilung, Vortrag oder Aufführung in der Öffentlichkeit, Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung) ist nur mit Zustimmung der Ev. Kirche im NDR zulässig. Die Verwendung für Rundfunkzwecke bedarf der Genehmigung des NDR.

Maandag, 20. Juni 2022

"16.742 Schritte ", seggt mien Kunfirmandin un wiest mi de App op ehr Handy. Wi weern tomals op Freetied in Hamborg un harrn uns al de Hauptkarken ankeken - to Foot! Överall harrn wi Fotos maakt, wo uns wat opfallen weer to dat Thema "Schöpfung". Besünners harr de jungen Lüüd de Karktoorn vun St. Petri gefallen. "342 Stufen hebb ik tellt, glööv ik", seggt de Deern mit dat Handy. "Tellt aver allens bloot as een Schritt. Is dat nich fies? Dat is doch veel anstrengender, wenn dat jümmer steil nah baven geiht! Dat müss doch tomindst dubbelt tellen!" "Un wovon schull dat Handy dat weeten?", fraggt een vun de Jungs. "Dat weet doch ok nich, wo gau wi lopen sünd. Is doch ok anstrengender, as wenn du wat langsamer löppst." "So een Programm kunn'n vielleicht sogor schrieven", misch ik mi in. "Avers weer dat nich ok so'n beten gruselig? Ik will jo gor nich, dat mien Handy alltied weet, wat ik genau maak un wonehm ik bün." "Aver cool is dat doch, dat wi nu weeten doot, dat wi so wiet lopen sünd. Passt jo ok to uns' Thema", meent de Deern mit de App. "Wi hebbt doch net ruutfunnen, dat in de Bibel steiht, dat wi got oppassen schüllt op Gott sien Schöpfung. Denn sünd wi doch eegentlich sowat as Gott sien App in düsse Welt."

Dingsdag, 21. Juni 2022

"Och nee, dat mööt wi doch nu woll nich allens noch mal singen? Hett doch al ganz goot klappt!" Den Tenor in de tweete Rieg kunnst du al ansehn, dat he keen Lust mehr harr. Uns Dirigentin weer noch nich ganz tofreden. Se verkloor uns noch mal, op welk een Ort un Wies wi singen schullen, un weer so begeistert vun dat Stück un vun de Musik, dat dat einfach anstekend weer. Bold weer in d' heele Chor wedder allns op Stääd. "Tomindst söven Mal schall man wat wedderholen, bit man sik dat marken kann", vertell se uns laterhin. "Kloke Psychologen hebbt dat ruutfunnen, un ik wull dat mal mit jo unprobeern." Op den Weg nah Huus hin mark ik, dat ik op mien Fohrrad wat vör mi hin summen do: Dat is jüst de Deel vun uns lütje Motette, de so swoor weer un den wi so faken öövt harrn. Nu kunn ik't al buten Kopp! Züh, denk ik, funktioniert jo mit de söven Mal! Ok de Text güng mi nich wedder ut'n Kopp. "O kumm, du Geist vull Wahrheit", harrn wi sunge, jümmer wedder. Un nu, dor buten op dat Fohrrad, dach ik: so kunn sik dat anföhlen, wenn de Geist kummt un weiht un sett in mi un üm mi to wat Nees in Gang.

Mittweek, 22. Juni 2022

Een Singspeel för Kinner stünn op dat Programm: "Gott sien gode Schöpfung". Wi wullen Blomen ut Krepppapier mit de Kinner basteln as Requisiten. De Lüttjen harrn veel Spaaß, un de Blomen weren all verschieden un wunnerbor bunt. Nah een gode Stünn kööm een Moder dorto un sä "Wat, mehr hebbt ji noch nich schafft? Ji mööt dat ganz anners maken: Welke vun jo mööt de Blöer utsnieden, n' poor rullt de Blomen tosamen un de annern maakt den Droht dor an un backt de Blöer fast. Denn geiht dat veel gauer. Un denn bruukt ji een Vörlaag, dat de Blomen ok all schön egal utseht." Se markt gor nich, dat ehr Dochter al de Tranen in de Ogen staht. De Deern springt op: "De schüllt überhaupt nich egal utsehn", röppt se. "Un de schüllt ok nich so gau fardig farden as dat man jichtens geiht! Dat sünd mien Blomen, un ik bruuk dor noog Tied to. De richtigen Blomen in uns Gorden wasst jo ok nich in fiev Minuten!". Ik mutt an de Schöpfungsgeschichten ut de Bibel denken un an dat Blomenleed, wat wi jüst sunge hebbt.

Dor ward vertellt, dat Gott de Blomen un Bööm in sien Gorden planten deit, den he anlegt harr. Dat hett seker ok'n Tied duert, un bunt un verschieden weern se ok, de Blomen un Bööm. Wat kunnen wi dorvon allens lieren! De lütje Deern hett, glööv ik, ganz veel verstahn.

Dünnerdag, 23. Juni 2022

Wenn in een Fernseh- oder Kinofilm irgendwat kummt, wat mit Kaark to doon hett, een Hochtied oder een Truerfier, kummt meisttieds eerstmal Örgelmusik. Bold sowat as een Jingle. Dat is lang nich jümmer so ween, een ganze Tied weren Örgeln in Karken sogar verboden. Dat hett mit de Geschicht to doon. Hebbt Se wüsst, dat de eersten Örgeln, de dat geven dä, ok as Waffe bruukt worden sünd? Dat weren ganz lüttje Instrumente, un de Suldoten müssen jüm op dat Slachtfeld drägen. Dor hebbt se anfangen to speelen. De Feinde, ward vertellt, sünd doruphen einfach utneiht, so hebbt se sik verjaagt. Wi weet nich so genau, wat sik dat so fürchterlich anhöört hett, vielleicht hebbt se gor nich so slecht speelt. Aver de Klang weer eben frömd. Allens, wat een nich kennt, kann een ja eerstmal bang maken. Laterhen hebbt se bloot Danzmusik op de Örgel speelt. Een Örgel in d' Kark to stellen, kunn sik üm de Tied keeneen vörstellen. Dat kööm erst veel, veel later. För mi is jüst de Örgel een bannig godet Bispeel för uns as Gemeen. Se hett ganz veel verschiedene Piepen un Registers. Un eerst, wenn allens goot tosamen klingt, ward dor Musik ut. Dat is in d' Kark nich anners. Wenn jedeneen dat inbringen kann, wat he of se goot kann, denn gifft dat een goden Klang.

Freedag, 24. Juni 2022

"Dat Dööpwater bringt wi mit", sä de Patin. "Dat haalt wi mörgens fröh, wenn de Sünn opgeiht, ut den Soot in de Wischen buten vör de Stadt." Ik bün op Visit in de Gemeen, wonehm ik een lüttjen Jung döpen schall un kenn mi nich so genau ut. "Dat maakt wi hier jümmer so", vertellt de Familie. "Un an d' Johannisdag, an d' 24. Juni, fiert wi dor buten dat "Johannifest", dor gifft dat Waterspeel för de Kinner, wat to eten un to drinken un een grotet Fier." "Dat passt jo goot", segg ik. "Denn schall dat Fest seker an den Johannes ut de Bibel erinnern, de hett jo ok döfft." Laterhin denk ik, eegentlich harrn wi de Dööp ok dor buten an den Soot fiern kunnt. Ok Johannes hett de de Lüüd buten döfft, in dat Water vun den Jordan. So as de Bibel vun em vertellt, weer he woll so'n beten opstinatsch. He schimp op de Böversten un vertell jüm, se müssen ümdreihen un anners leven. Man wunnert sik jo, dat de Lüd liekers in' Schwarm nah em hinlopen sünd un hebbt em tohöört. Wat se woll wüchlich glieks een heel nee Leven anfangen hebbt? Vielleicht is dat nich anners, as ok vandaag. Wi hebbt dat Dööpwater as Teken: Dat heet, de Chance is dor, dat allens nee warden kann. Laat uns anfangen! Gliek vandaag, an d' Johannisdag!